



WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

inkl. Zusatzkapitel Klimaschutz

2022

**STUDIERENDENWERK
FREIBURG**



Bericht im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)
Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Leitsatz 05 – Energie und Emissionen <i>„Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“</i>	5
Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze <i>„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“</i>	8
5. Weitere Aktivitäten	10
Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden	10
Umweltbelange	12
Ökonomischer Mehrwert	13
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	14
6. Unser WIN!-Projekt	17
7. Klimaschutz	19
8. Kontaktinformationen	23
Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	23
Impressum	23

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

In Deutschland sind - im Gegensatz zu vielen anderen Ländern - die Studierendenwerke neben weiteren Aufgabenfeldern für die soziale Betreuung der Studierenden zuständig. Während sich die Hochschulen um Wissenschaft, Forschung und Lehre kümmern, helfen die Studierendenwerke bei der Organisation des Alltags. Sie schaffen die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium. Zum Beispiel durch die Vermietung von Wohnheimplätzen oder die Unterstützung bei der Zimmersuche. Sie bieten günstiges, gesundes und nachhaltiges Essen in den Mensen und Hilfe in verschiedenen Beratungsstellen wie zum Beispiel in der Finanzberatung oder der Sozialberatung. Auch unterstützen sie die kulturellen Aktivitäten der Studierenden und bieten viele Möglichkeiten zur interkulturellen Begegnung.

Die Aufgaben der Studierendenwerke in Baden-Württemberg sind in § 2 des Studierendenwerkgesetzes geregelt. Als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts können die Studierendenwerke ihre Angelegenheiten im Rahmen des Studierendenwerkgesetzes durch Satzungen regeln.

Die Kosten der sozialen Betreuung und Förderung der Studierenden werden durch die Finanzhilfe des Landes Baden-Württemberg, die Kostenerstattung BAföG, durch die Beiträge der Studierenden und durch Eigenmittel gedeckt. Das Studierendenwerk Freiburg betreut mit seinen derzeit ca. 350 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen über 46.000 Studierende - davon über 5.000 internationale Studierende - in der Hochschulregion Freiburg in wirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Belangen und Fragen. Zusätzlich zur Universitätsstadt Freiburg ist das Studierendenwerk mit Außenstellen in Offenburg/Gengenbach, Furtwangen, Villingen-Schwenningen, Lörrach und Kehl vertreten. Das Studierendenwerk Freiburg betreut u.a. folgende Hochschulen der Hochschulregion Freiburg:

- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Pädagogische Hochschule Freiburg
- Staatliche Hochschule für Musik Freiburg
- Evangelische Hochschule Freiburg
- Katholische Hochschule Freiburg
- Hochschule Offenburg
- Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- Hochschule Furtwangen
- Duale Hochschule BW Villingen-Schwenningen
- Duale Hochschule BW Lörrach

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

Leitsatz 01 – Menschenrechte und Rechte der Arbeitnehmenden: *"Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Wohlbefinden der Mitarbeitenden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitende als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf <http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft-handelt-nachhaltig>.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 25.08.2021

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ES WURDEN FOLGENDE ZUSATZKAPITEL BEARBEITET:

Zusatzkapitel: Nichtfinanzielle Erklärung	<input type="checkbox"/>
Zusatzkapitel: Klimaschutz	<input checked="" type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: Härtefonds für Studierende / Studentischer Flohmarkt

Schwerpunktbereich:

<input type="checkbox"/> ENERGIE UND KLIMA	<input checked="" type="checkbox"/> RESSOURCEN	<input type="checkbox"/> BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
<input type="checkbox"/> Mobilität	<input type="checkbox"/> Integration	

Art der Förderung:

Finanziell Materiell Personell

Umfang der Förderung: Finanzielle Förderung aus dem Härtefonds: ca. 10.570,- € / Personelle Förderung des studentischen Flohmarkts: ca. 100h

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *„Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“*
- Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“*

Wir legen mit unserem WIN-Charta-Bericht einen besonderen Schwerpunkt auf den Leitsatz 5 „Energie und Emissionen“ und bearbeiten in diesem Zusammenhang auch das Zusatzkapitel „Klimaschutz“. (s. Kapitel 7).

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Der Einsatz erneuerbarer Energien ist für das Studierendenwerk Freiburg ein Bestreben, das seit vielen Jahren - insbesondere bei Sanierungen und Neubauten von Studierendenwohnheimen - konsequent verfolgt wird. Als Bauherr, der fast jährlich neuen studentischen Wohnraum schafft, sind wir uns der Verantwortung bewusst, die wir damit auch gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft haben. Nachhaltiges Bauen, sanieren und wirtschaften verbindet unsere ökonomischen mit ökologischen Zielsetzungen und trägt dazu bei, die Umwelt zu schonen und für nachfolgende Generationen zu erhalten.

So vielfältig wie die Tätigkeiten eines Studierendenwerks sind die Arbeitsfelder der Einrichtung. Wir verfügen über Arbeitsplätze in den Bereichen Hochschulgastronomie, Wohnen, Studienfinanzierung, Beratung, Verwaltung, Kinderbetreuung, Kultur und Internationales/Interkulturelles. Viele Arbeitsplätze befinden sich vor Ort, an den betreuten Hochschulstandorten, die sich über den gesamten Südwesten Baden-Württembergs erstrecken. Um den Unternehmenszweck, d.h. die soziale Betreuung und Förderung von Studierenden, langfristig und bestmöglich zu erfüllen, ist eine hohe Kundenorientierung wichtig.

Auf die sich im Laufe der Zeit ändernden Bedürfnisse der Studierenden einzugehen kann nur gelingen, wenn das Studierendenwerk Freiburg ein attraktiver Arbeitgeber ist, der im zunehmenden Wettbewerb um qualifiziertes Personal bestehen kann.

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen

„Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“

ZIELSETZUNG

Das Studierendenwerk Freiburg verfügt im Frühjahr 2023 über ca. 6.200 Wohnheimplätze. Neben der Schaffung von neuen, energieeffizienten Studierendenwohnheimen ist die umweltgerechte Instandhaltung und Modernisierung von Bestandsgebäuden eine fortwährende Aufgabe. Das Studierendenwerk Freiburg verfolgt das Ziel, unvermeidbare CO₂-Emissionen in seinen Wohnanlagen messbar zu senken oder klimaneutral zu kompensieren.

In den Mensen und Cafeterien will das Studierendenwerk Freiburg u.a. mit zunehmendem Einsatz von regionalen, saisonalen, ökologischen und pflanzlichen Lebensmitteln seinen Beitrag zu einer klimaangemessenen Ernährung leisten. Schon jetzt ist die „Nachhaltige Mensa“ ein zentrales Thema für das Studierendenwerk mit einem eigenen Arbeitskreis, der sich u.a. mit Themen wie nachhaltigem Kochen und Müllvermeidung in den Gastronomiebetrieben befasst.

Damit Nutzerinnen und Nutzer die klimaschädlichen Emissionen, die bei der Produktion, Lagerung und Verarbeitung von Lebensmitteln entstehen, bei der Auswahl ihres Essens berücksichtigen können, sollen vermehrt Informationen bereitgestellt werden zum CO₂-Fußabdruck von Mahlzeiten.

Im Bereich „Fuhrpark und Sonstiges“ wird die Nutzung des ÖPNV und der Einsatz von Elektrofahrzeugen gefördert. In der Verwaltung werden papierbasierte Prozesse zunehmend digitalisiert werden. Weiterhin werden klimafreundliche Projekte (Wildbienenpatenschaft, Moorpatenschaft) durch Förderung unterstützt.

Unvermeidbare Treibhausgas-Emissionen sollen u.a. über die Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg kompensiert werden.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Seit 2020 erfasst das Studierendenwerk Freiburg jährlich die eigenen treibhausgasäquivalenten Emissionen in einer ökologischen Bilanz und kompensiert diese klimaneutral.
- Im Berichtsjahr wurden neue Wohnplätze für Studierende gebaut. Der Wohnraum, der dabei neu entstand, wurde in die Höhe gebaut, so dass keine Grünflächen wegfielen. Die Bauweise war wiederum deutlich energieeffizienter als es die gesetzlichen Vorgaben vorsehen.
- In Studierendenwohnanlagen wurden weitere Photovoltaikanlagen montiert bzw. in Auftrag gegeben.
- Mit dem Uniklinikum Freiburg konnte eine Vereinbarung getroffen werden, eine Studierendenwohnanlage an deren Fernwärmenetz anzubinden. Die Möglichkeit zur Anbindung einer zweiten Anlage wurde in Aussicht gestellt.
- Alle Mensen sowie alle Cafeterien des Studierendenwerks Freiburg sind seit Oktober 2021 Bio-zertifiziert. Parallel dazu stieg im Berichtsjahr der Einsatz von Bio-Produkten in den Mensen weiter an.
- Für die Produkte Café Crème und Espresso wurde der Co₂-Fußabdruck ermittelt. Die nicht vermeidbaren Emissionen, die bei der Herstellung der beiden Bio-Kaffees aus ökologischer

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Landwirtschaft entstehen, wurden durch Investitionen in Klimaschutzprojekte ausgeglichen, so dass das Studierendenwerk diese Getränke jetzt als klimaneutral anbieten kann.

- Als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie wurde Ende 2021 eine Pastamanufaktur in einer Freiburger Mensa eingerichtet. Wir stellen dort unsere eigenen Nudeln her und decken momentan ca. 30% des Gesamtbedarfs ab. Ziel ist, in 2023 diesen prozentualen Anteil weiter zu steigern auf ca. 50%.
- Wir stehen in regelmäßigem Austausch sowohl intern, als auch mit externen Partnerinnen und Partnern zum Thema Nachhaltigkeit, um Erfahrungen auszutauschen und sich zu vernetzen.
- Durch Informationskampagnen u.a. auf unseren Social-Media-Kanälen und über Monitore in den Mensen erreichen wir die Studierenden und regen diese z.B. zum Energie sparen in den Wohnheimen an und zur Nutzung von Mehrwegbechern in den Verpflegungsbetrieben.
- Das Studierendenwerk Freiburg hat in 2022 seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, in dem die Maßnahmen anschaulich und leicht verständlich für alle Nutzergruppen aufbereitet sind.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die treibhausgasäquivalenten Emissionen des Studierendenwerks Freiburg betrugen in 2020 noch 3.316,98 t CO₂e. (Wohnanlagen: 1.984,37 t CO₂e, Gastronomie: 1.179,14 t CO₂e, Fuhrpark und Sonstiges: 153,47 t CO₂e). In 2021 sanken sie auf 3.089,6 t CO₂e (Wohnanlagen: 1.984,3 t CO₂e, Gastronomie: 817,4 t CO₂e, Fuhrpark und Sonstiges - in 2021 neu inkl. Kältemittel: 215,6 t CO₂e). Die Werte für das Geschäftsjahr 2022 werden im Mai 2023 vorliegen.

Für die detaillierte Darstellung der Ergebnisse und Entwicklungen verweisen wir auf das Klimaschutzkapitel (Kapitel 7).

Es zeigt sich, dass das Studierendenwerk im Hinblick auf die Reduzierung seiner eigenverantworteten Emissionen schon einen großen Schritt vorangekommen ist.

Im Bereich *Wohnen* ist das Ziel eine Senkung der Emissionen pro Wohnplatz. Der gemessene Wert von 1.984,3 t CO₂ für die Wohnanlagen blieb zwar im Vergleich von 2020 nach 2021 nahezu unverändert, jedoch erhöhte sich im gleichen Zeitraum die Zahl der Wohnplätze um 319. Ende 2021 bewirtschaftete das SWFR 5.730 Wohnplätze (i. Vj. 5.411). Die Gesamtemissionen der Wohnanlagen auf die Wohnplätze verteilt ergab eine Absenkung. Sie lag im Jahr 2021 bei 0,38 t CO₂e pro Wohnplatz (in 2020: 0,39 t CO₂e). Aufgrund der Pandemie waren die *hochschulgastronomischen Einrichtungen* in 2020 eingeschränkt geöffnet. Im Jahr 2021 haben die Einrichtungen wieder geöffnet, aber nicht in vollem Umfang. Daher ist ein aussagefähiger Vergleich der Jahreswerte in diesem Bereich noch nicht möglich. Für die Gastronomiebetriebe soll jedoch an der nunmehr für 2023/24 geplanten Deklaration von Lebensmitteln/Gerichten mit CO₂-Angaben festgehalten werden.

Die Senkung der Emissionen im Bereich *Fuhrpark und Sonstiges* hat eine geringere Priorität, weil hierauf nur 1% der gesamten vom Studierendenwerk verursachten Treibhausgase entfallen. Seit 2021 werden ausschließlich Dienstfahrzeuge angeschafft, die einen besonders geringen CO₂-Ausstoß haben (Obergrenze: 125 g/km). Der Ist-CO₂-Ausstoß des Fuhrparks in 2020 betrug 231g/km. In 2021 sank der Wert auf 212g/km.

Eine wichtige Entwicklung in 2022 war die nochmals optimierte Erfassung der Emissionen. Im Bereich *Fuhrpark und Sonstiges* wurden Kältemittel neu in die Betrachtung aufgenommen und für die Geschäftsbereiche *Wohnen* und *Hochschulgastronomie* Scope 3 Emissionen als besonders relevant identifiziert. Im Vorjahr waren nur die Emissionen zu Scope 1 und 2 berechnet worden.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Das Ziel, unvermeidbare Treibhausgas-Emissionen u.a. über Projekte der Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg zu kompensieren, wurde erreicht. Zum Beispiel trägt das Studierendenwerk zum Bau von Biogasanlagen in Indien bei und konnte im Jahr 2022 mit dieser Investition 2.000 t CO₂e ausgleichen. Außerdem verbleibt ein garantierter Mindestbeitrag von 2 € pro kompensierter Tonne CO₂e bei der Stiftung, die damit regionale Klimaschutzprojekte in Baden-Württemberg unterstützt.

Wir unterstützen außerdem seit 2021 das Burgos Wind Projekt auf den Philippinen. Dort entstanden 50 Windkraftanlagen mit je 3 MW Nennleistung. Durch unsere Investition in deren Wartung wurden in 2022 weitere 1.090 t CO₂e kompensiert.

Zu den bereits bestehenden klimafreundlichen Projekten, wie bspw. die Wildbienenpatenschaft, die vom Studierendenwerk Freiburg finanziell unterstützt werden, kam in 2022 mit der Förderung der Wiedervernässung des Königsmoors in Schleswig-Holstein ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz hinzu.

INDIKATOREN

Für die quantitative Dokumentation verweisen wir auf das Klimaschutzkapitel 7.

AUSBLICK

Das Studierendenwerk Freiburg wird an diesem Schwerpunktthema festhalten. Zentrale Aufgabenbereiche unserer Einrichtung sind beim *Wohnen* und in der *Hochschulgastronomie* anzusiedeln. Insbesondere die mittlerweile über 6.000 Plätze umfassenden Studierendenwohnanlagen tragen wesentlich zur Verursachung unserer CO₂ Emissionen bei.

Den Fokus weiterhin auf energieeffiziente Maßnahmen - besonders bei Neubauten und Sanierungen - zu legen und die Senkung von Treibhausgas-Emissionen anzustreben, beschreibt unser Nachhaltigkeitsverständnis mit am besten, weil wir hier besonders viel know how haben und es für uns der größte Hebel in Bezug auf eine möglichst klimaneutrale Geschäftstätigkeit unserer Einrichtung ist.

Das Studierendenwerk Freiburg hat weiterhin den Anspruch eines der Studenten- bzw. Studierendenwerke Deutschlands mit den niedrigsten CO₂-Emissionen zu sein. Daher werden wir weiter jährlich zielgerichtet in Maßnahmen und Technologien investieren, die dazu beitragen, die Emissionen weiter abzusenken. Die Kennzahlen aus den jährlichen Öko-Bilanzen ermöglichen es, Erfolge messbar zu machen und konkrete Ziele zu verankern. Mit der Ermittlung der gewichtigsten Posten können wir jedes Jahr die größtmögliche Menge an verantworteten Treibhausgasemissionen tatsächlich einsparen.

- Die jährliche Ermittlung der CO₂-Emissionen wird fortgesetzt. Insbesondere für den Bereich *Wohnen*, aber auch für die *Hochschulgastronomie* sowie für *Fuhrpark und Sonstiges* soll jährlich der Wert messbar gesenkt werden. Im Bereich Wohnen möchten wir die Emissionen pro Wohnplatz bis 2026 um ca. 25 % senken auf dann 0,29 t CO₂e (pro Wohnplatz).
- Der Ist-CO₂-Ausstoß in 2021 betrug für den *Fuhrpark* 212g/km. Bis 2025 soll der Wert um ca. 46 % gesenkt werden auf 115 g/km. Bis 2028 soll der komplette Fuhrpark auf klimaschonende Antriebstechnologien umgestellt werden. Im Dezember 2022 konnte – nach langer Wartezeit – das erste vollelektrische KFZ im Fuhrpark eingesetzt werden. In 2023 wird ein weiteres geliefert werden.
- In unseren großen gastronomischen Einrichtungen möchten wir ab 2023/24 unsere Gerichte, bzw. die eingesetzten Lebensmittel mit CO₂-Angaben auszeichnen.
- Unser Ziel: Bis 2028 wollen wir, wo immer es sinnvoll ist, klimaneutral sein.

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

ZIELSETZUNG

Heutzutage ist der Heimatort oft nicht der Studienort und auch während eines Studiums wird der Wohnort oftmals gewechselt. Hinzu kommen Studierende aus dem Ausland, die für ein oder mehrere Semester nach Deutschland kommen. Diese Mobilität ist nur möglich, wenn ausreichend studentischer Wohnraum an den Hochschulstandorten vorhanden ist. Steigende Mieten auf dem privaten Wohnungsmarkt führen dazu, dass Studierende sich diese Unterkünfte immer seltener leisten können. Das Studierendenwerk wird daher zusätzlichen studentischen Wohnraum schaffen. Sowohl bei der Herstellung, als auch bei der Nutzung der Gebäude wird auf energiesparende und nachhaltige Maßnahmen geachtet. Die gesicherten Mieteinnahmen tragen wesentlich zum langfristigen Unternehmenserfolg bei.

Um begehrte Fachkräfte zu gewinnen und vorhandene Mitarbeitende zu binden, will das Studierendenwerk Freiburg seine Arbeitgeberattraktivität weiter steigern. Geplant sind die Einführung eines bezuschussten Jobtickets und die weitere Flexibilisierung der Kernarbeitszeit. Wir wollen außerdem unsere Ausbildungsquote noch weiter verbessern und die Quote schwerbeschädigter Menschen nach Möglichkeit anheben.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Der Unternehmenserfolg konnte durch den Neubau von zusätzlichem studentischen Wohnraum weiter gesichert werden.
- Das bezuschusste regionale JobTicket für die Mitarbeitenden wurde eingeführt. Je nach Bedarf können diese ganz aktuell wählen zwischen den bezuschussten Varianten Regio-Karte Job und Deutschland-Ticket Job.
- Eine weitere Flexibilisierung der Kernzeit wurde bereits veranlasst. In Bearbeitung ist derzeit die Dienstvereinbarung zur gleitenden Arbeitszeit, Rahmenarbeitszeit und Servicezeit im Studierendenwerk Freiburg, die zwischen dem Personalrat und der Geschäftsführung zeitnah abgeschlossen werden soll.
- Zur Anhebung der Ausbildungsquote wurden entsprechende Stellenausschreibungen geschaltet.
- Bei der Besetzung von Stellen wurde – wie üblich – darauf geachtet, dass bei gleicher Eignung und Befähigung Schwerbehinderte bevorzugt berücksichtigt werden.
- Zusätzlich zur bestehenden Firmenfitness wurden einzelne sportliche Maßnahmen von Mitarbeitenden gefördert, wie z.B. die Teilnahme am Stadtmarathon oder beim Stadtradeln. Bei dieser Aktion ging es darum, in 21 Tagen möglichst viele Alltagswege mit dem Fahrrad zurückzulegen, um so der eigenen Gesundheit sowie der Umwelt etwas Gutes zu tun.
- Mitarbeitende mit Kindern können u.a. Ferienbetreuungsangebote nutzen.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die Ausbildungsquote blieb trotz umfassender Bemühungen leider auf einem unveränderten Niveau, was in erster Linie auf einen Bewerbermangel zurückzuführen ist. Mit der Ausbildung zum Koch / zur Köchin konnte jedoch ein neuer Ausbildungszweig erfolgreich erschlossen werden.

Das Ziel, die Quote schwerbehinderter Menschen anzuheben wurde erreicht. Ein bereits geplantes Inklusionsprojekt im Bereich Hochschulgastronomie kann jedoch aufgrund behördlicher Vorgaben vom Studierendenwerk nicht realisiert werden.

Mitarbeiterbenefits wie Firmenfitness, die weitere Flexibilisierung der Gleitzeit und die Bezuschussung von JobTickets werden von den Beschäftigten sehr begrüßt. Sie steigern die Attraktivität als Arbeitgeber und tragen dazu bei, neue qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

AUSBLICK

Das Studierendenwerk Freiburg wird an diesem Schwerpunktthema festhalten. Die mittlerweile rund 100-jährige Geschichte des Studierendenwerks zeigt, dass es eine Nachfrage für die angebotenen Leistungen gibt und der bisherige Unternehmenserfolg langfristig gesichert werden kann und soll.

Unsere Studierendenwohnanlagen, Verpflegungseinrichtungen und Beratungsstellen sind alle in der Region angesiedelt, so dass unsere Arbeitsplätze sich ebenso in der Region befinden.

Wir planen bei diesem Schwerpunktthema folgende Aktivitäten und Maßnahmen:

- Studentischer Wohnungsbau und attraktive Essensangebote (z.B. Aktionswochen) sollen zur Sicherung des Unternehmenserfolgs weiter ausgebaut werden.
- Ausbildungsplätze werden weiterhin angeboten werden.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

LEITSATZ 01 – MENSCHENRECHTE UND RECHTE DER ARBEITNEHMENDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Dokumentation der verantwortungsvollen Unternehmensführung im jährlichen Bericht zur Corporate Governance
- Erstellung und Veröffentlichung weiterer relevanter Publikationen auf der Homepage des Studierendenwerks: Leitbild, Chancengleichheitsplan
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Personalrat

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Um die Rechte der Mitarbeitenden zu wahren und Diskriminierung zu verhindern, werden Vertreter des Personalrats sowie Schwerbehindertenvertreter und Chancengleichheitsbeauftragte bereits bei der Personalgewinnung in die Entscheidungsfindung eingebunden.
- Diverse Aktivitäten, wie z.B. der Frauenstammtisch, sorgen dafür, dass Frauen sich untereinander besser vernetzen können.
- Im Berichtsjahr gelang es - wie von uns angestrebt - die Quote der schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten zu erhöhen von 5,0 auf 5,46 %.

Ausblick:

- Das Studierendenwerk wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass Menschenrechte und die Rechte der Mitarbeitenden geachtet und Diskriminierung und Ausbeutung verhindert werden. Voraussetzung hierfür ist u.a., dass Mitarbeitende stets Vertrauenspersonen im Unternehmen haben, an die sie sich bei Problemen wenden können und diese Ansprechpartnerinnen und -partner sowie die Informationswege bekannt sind.
Das Studierendenwerk arbeitet aktuell daran, diese Hinweise noch transparenter zu machen, insbesondere auch für Mitarbeitende, die nicht über einen PC-Arbeitsplatz verfügen.

LEITSATZ 02 – WOHLBEFINDEN DER MITARBEITENDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Investition in Ausbildung und Weiterbildung
- Förderung von Maßnahmen, die der Gemeinschaft und dem Wohlbefinden dienen

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Im Berichtsjahr wurden alle Auszubildenden nach ihrem Abschluss in feste Arbeitsverhältnisse übernommen und neue Ausbildungsplätze wurden ausgeschrieben. Zusätzlich wurden Praktika zur Weiterbildung von Studierenden eingerichtet.
- Das Wohlbefinden der Mitarbeitenden ist unser Anliegen in vielfältiger Hinsicht: neben kostenlosen Kaltgetränken sowie Kaffee an vielen Arbeitsplätzen und jährlichen Firmenfeiern werden auch sportliche Aktivitäten, wie z.B. die Teilnahme am Stadtmarathon oder beim sog. Stadtradeln gefördert. Hausintern bieten wir Sprachkurse an und unterstützen die Teilnahme an Weiterbildungsangeboten unseres Dachverbands, dem Deutschen Studierendenwerk.

Ausblick:

- Weiterhin soll in die Ausbildung von jungen Menschen und in die Fortbildung aller Mitarbeitenden investiert werden.
- Neben o.g. Maßnahmen, die dem Wohlbefinden der Mitarbeitenden dienen, gibt es bereits jetzt zusätzliche Benefits für Mitarbeitende, wie z.B. das Jobticket sowie Firmenfitness. Hier wird aktuell an einem Ausbau der Aktivitäten gearbeitet.

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Der Anspruchsgruppe „Studierende“ stellen wir regelmäßig unsere Angebote auch persönlich vor, z.B. bei Mensaführungen, Semestereinführungsveranstaltungen und auf Ausbildungsmessen.
- Wir bieten Anspruchsgruppen vielfältige Möglichkeiten an, um sich mit Anregungen und Kritik bei uns einzubringen: z.B. über Mensa-Bewertungsportale, über das Feedback-Formular auf unserer Homepage, in Arbeitsgruppen und auch im persönlichen Gespräch.
- Für alle Nutzergruppen stellen wir uns sowie unsere Leistungen und Angebote möglichst transparent in Publikationen dar, die wir zielgerichtet versenden, auslegen und frei zugänglich auf der Homepage einstellen. Im Berichtsjahr erhielt unsere Website einen Relaunch, der den Zugriff erleichtert (barrierefrei) und auch attraktiver macht, durch die Neuordnung und farbliche Führung der Inhalte.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Insbesondere das Redesign des Internetauftritts und die Publikation des ersten Nachhaltigkeitsberichts wurde von den Nutzergruppen positiv wahrgenommen.
- Im Berichtsjahr konnten aufgrund des Abflauens der Pandemie wieder mehr Semestereinführungsveranstaltungen angeboten und Ausbildungsmessen besucht werden. Neben dem digitalen Ausbau der Kommunikationsmöglichkeiten, wie z.B. auch der Einführung der BAföG-eAkte in einigen Jahren, kann und soll der persönliche Kontakt zu unseren Mitarbeitenden in 2023 wieder mehr im Fokus stehen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ausblick:

- Die Studierenden als unsere wichtigste Anspruchsgruppe soll mit ihren Interessen bei unseren Prozessen im Mittelpunkt stehen. Als besonders wichtig, vor allem am Hochschulstandort Freiburg, ist für sie bezahlbarer Wohnraum, so dass wir hier weiterhin den Schwerpunkt setzen werden.
- Die transparente Darstellung nach außen bleibt unserer wichtigstes Instrument, um alle Anspruchsgruppen über unsere Aktivitäten zu informieren und ihnen dadurch die Möglichkeit zu geben, sich einzubringen.

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Im Verwaltungsgebäude des Studierendenwerks wurden im Berichtsjahr diverse Maßnahmen getroffen, um den effizienteren Umgang mit natürlichen Ressourcen (vorangig Material, Energie und Wasser) zu bewirken. U.a. wurden Bewegungsmelder auf den Fluren eingebaut, die das Licht nur noch im Bedarfsfall einschalten und in Fluren sowie Teeküchen wurden - je nach Erfordernis - z.T. Heizungen und Warmwasseranschlüsse gedrosselt bzw. deaktiviert.
- Um weitere Optimierungspotentiale zu identifizieren, wurde eine Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit eingerichtet, in der Mitarbeitende aus allen Abteilungen vertreten sind.
- In einer Studierendenwohnanlage läuft ein Pilotprojekt mit zwei Waschmaschinen: Das jeweils integrierte Öko-Waschmittel passt sich in der Dosierung automatisch an den Waschgang an. Diese optimale Dosierung führt u.a. zu weniger Wasserverbrauch und zu einer geringeren ökologischen Belastung der Abwässer.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die umgesetzten Maßnahmen wurden von Mitarbeitenden und Studierenden gut angenommen und sollen beibehalten bzw. fortgeführt und erweitert werden.

Ausblick:

- Weitere Optimierungspotentiale werden u.a. durch die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit identifiziert und in Abstimmung mit Mitarbeitenden und Studierenden realisiert.

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich Produktverantwortung beziehen sich beim Studierendenwerk vorrangig auf verwendete Rohstoffe und Materialien im Baubereich sowie auf Zutaten für die Verpflegung in der Hochschulgastronomie.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Wir erreichen in unseren Studierendenwohnheimen besonders lange Produktlebenszyklen, in dem wir für die Böden in fast allen Zimmern Echtholzparkett und für die Küchenböden Linoleum verwenden. Die Duschen und Waschbecken aller Wohnheime sind mit Wassersparern ausgestattet, um den Verbrauch von Trinkwasser zu senken.
- Das Speisenangebot in den Mensen wird stetig weiterentwickelt. Dies umfasst auch eine breite Auswahl an vegetarischen und veganen Speisen. Für die Herstellung verwenden wir bevorzugt regionale Produkte. Eier stammen aus Freiland- oder Bodenhaltung, Fisch aus nachhaltigem Fischfang.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die o.g. Maßnahmen und Aktivitäten haben sich bewährt und werden fortgeführt. Der Austausch und die Vernetzung mit anderen Studierendenwerken, z.B. in der Einkaufskooperation Süd-West und in Arbeitskreisen auf Landes- und Bundesebene (Deutsches Studierendenwerk) trägt dazu bei, nachhaltige Entwicklungen voranzubringen.

Ausblick:

- Das Studierendenwerk sieht sich auf einem guten Weg in Sachen Produktverantwortung. Abzuwarten bleibt jedoch, inwiefern sich der aktuell rasante Anstieg der Kosten für Energie, Lebensmittel und Baumaßnahmen unter Umständen negativ auswirken könnte.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Das Studierendenwerk fördert sowohl für die Mitarbeitenden als auch für Studierende die Digitalisierung von Dienstleistungen. Dadurch werden Arbeitsgänge und Ressourcen gespart.
- Studierende können sich z.B. beim sog. Serviceportal anmelden, um dann online auf Jobsuche oder die Suche nach einem Tandem-Partner zu gehen. Am sog. Wohnportal können studentische Mieter ihre persönlichen Daten verwalten und Schadensmeldungen angeben.
- Das Studierendenwerk betreut Einrichtungen (Mensen, Wohnheime), die flächenmäßig weit auseinander liegen. Mit Hilfe von Fernwartungen, Fernablesegeräten etc. entfallen Anfahrten für das Facility Management und Techniker.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Digitalisierung von Vorgängen und Arbeitsgängen ist für Studierende und Mitarbeitende in vielen Bereichen eine Erleichterung und i.d.R. zugleich ressourcenschonender.
- Auch komplexere Vorgänge, wie z.B. die Bearbeitung von BAföG-Anträgen, sollen zukünftig digitalisiert werden.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ausblick:

- Das Studierendenwerk wird die Digitalisierung von Abläufen an den Stellen unterstützen, wo sie einen Nutzen für die Studierenden sowie für die Mitarbeitenden haben und Ressourcen eingespart werden können.
- Weiteres Potential sehen wir vor allem auch in innovativen Produkten im Baubereich und in der Küchenausstattung unserer Verpflegungsbetriebe. Der Austausch von alten Geräten und die Verwendung neuer Baustoffe tragen dazu bei, Energie einzusparen.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wesentliche Finanzentscheidungen in größerem Umfang werden von einem Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) getroffen. Im Berichtsjahr fasste das Gremium u.a. Beschlüsse zur Kompensation von CO₂-Emissionen (s. zu den Kompensationsmaßnahmen die Ausführungen unter dem Schwerpunktthema Leitsatz 5).
- Baumaßnahmen werden stets unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz geplant. Erforderliches Fremdkapital wurde - - bis zur Einstellung des Förderprogramms für energieeffizientes Bauen - überwiegend über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bezogen.
- Das Studierendenwerk handelt nachhaltig, in dem es Rücklagen bildet zur ordnungsgemäßen Bewirtschaftung des Immobilienbestands und die ausreichende Liquidität für die nächsten Jahre sicherstellt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Eine ausreichende Liquidität liegt vor.
- Das Risikomanagement wurde überarbeitet, um die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken für den Geschäftsbetrieb weiter zu optimieren.
- Zukünftige Investitionsentscheidungen werden weiterhin unter Einbeziehung des ökologischen Mehrwerts getroffen.

Ausblick:

- Das Studierendenwerk wird die Rücklagenentwicklung weiterführen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Bekämpfung und Verhütung von Korruption ist ein wesentliches Ziel beim Studierendenwerk Freiburg und wird sichergestellt durch regelmäßige Revisionsprüfungen.
- Das Vier-Augen-Prinzip sichert wichtige Entscheidungen und Finanztransaktionen ab.
- Neue Mitarbeitende bestätigen bereits bei der Einstellung mit ihrer Unterschrift, dass sie über die arbeitsrechtlichen Folgen von korruptem Verhalten informiert wurden. Richtlinien zur Handlungsweise bei der Arbeit, z.B. in Bezug auf die Annahme von Geschenken, ist u.a. in der Allgemeinen Geschäftsanweisung aufgeführt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Durch konsequente Vorgaben und regelmäßige Revisionsprüfungen sind wirksame Instrumente zur Vermeidung von Korruption in den Prozessen fest verankert.

Ausblick:

- Bestehende Regelungen werden regelmäßig im Hinblick auf ihre Gesetzeskonformität überprüft und ggf. angepasst.

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Das Studierendenwerk ist Mitglied in der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V., einem gemeinnützigen Verein, der sich für finanziell bzw. sozial benachteiligte Menschen in der Region einsetzt. Eine Mitarbeitende brachte sich außerdem im Berichtsjahr ein als Sprecherin für die „Außer-Haus-Verpflegung“ beim Ernährungsrat Freiburg und Region e.V.
- Wir kooperieren im Bezug auf das SemesterTicket und dem Fahrradverleihsystem Frelö der Freiburger Verkehrs AG mit dem regionalen Verkehrsverbund und in mehreren Bereichen mit dem Uniklinikum Freiburg.
- Unternehmen aus der Region sind – sofern wettbewerbsrechtlich möglich – unsere bevorzugten Lieferanten für Lebensmittel und Energie (Holz) sowie unsere bevorzugten Handwerksbetriebe und Bauunternehmen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Der Bezug von regionalen Lebensmitteln verkürzt Lagerzeiten und Lieferwege. Darüber hinaus erhöhen wir die Kundenzufriedenheit durch frische, qualitativ hochwertige Produkte und fördern außerdem die Wirtschaft in der Region.
- Im Berichtsjahr haben wir Holz als Energieträger vermehrt eingesetzt und dabei auf Lieferanten aus der Region zurückgegriffen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ausblick:

- Im Bereich der Hochschulgastronomie ist geplant, die Nutzer z.B. durch regelmäßige Aktionswochen weiter zu sensibilisieren und auf die Verwendung der regionalen Produkte aufmerksam zu machen.
- Die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern soll beibehalten und bei Bedarf intensiviert werden.

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Mitarbeitende werden in der 2022 neu gegründeten Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit einbezogen in die Thematik und haben die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen aus ihren Arbeitsbereichen einzubringen. Ein 2023 neu eingestellter Nachhaltigkeitsmanager ergänzt das Team mit seinem Fachwissen.
- Für Studierende und Mitarbeitende werden vielfältige Anreize für eine nachhaltige Mobilität gesetzt: z.B. Fahrradverleihsysteme und Fahrradreparatursäulen bei den Wohnheimen sowie eine Ladestation für Elektrofahrzeuge beim Verwaltungsgebäude und durch die Bezuschussung des JobTickets.
- Erarbeitung des WIN-Charta Zielkonzepts und Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichtes.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Insbesondere die Bündelung der vorhandenen und geplanten Aktivitäten des Studierendenwerks im Bereich Nachhaltigkeit im WIN-Charta Zielkonzept und im ersten SWFR Nachhaltigkeitsbericht der Einrichtung hat das Bewusstsein der Anspruchsgruppen für das Thema gestärkt und Anreize zur Nachahmung gesetzt.

Ausblick:

- WIN-Charta, Nachhaltigkeitsbericht und die jährliche Erstellung der Ökobilanz gewährleisten die kontinuierliche Bearbeitung des Themas und machen Erfolge messbar und sichtbar.

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Härtefonds für Studierende

Im Berichtsjahr haben wir in unserem direkten Unternehmensumfeld zur Chancengleichheit von Studierenden beigetragen, die aus unterschiedlichen Gründen in Not geraten sind und eine finanzielle Hilfe benötigten.

Flohmarkt für Ressourcenschonung

Kleidung, Möbel etc. - alles, was neu produziert werden muss, kostet Ressourcen. Ein Einkauf auf dem Flohmarkt schont dagegen die Umwelt und den Geldbeutel. Das Studierendenwerk Freiburg hat im Berichtsjahr einen studentischen Flohmarkt organisiert und damit erfolgreich dazu beigetragen, Ressourcen zu schonen.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Härtefonds für Studierende

Zwei Sachbearbeiterinnen aus dem Bereich der Finanziellen Hilfe haben die Anfragen und Anträge des Härtefonds bearbeitet. Insgesamt wurden im letzten Jahr 10.570 € ausgeschüttet und vielen Studierenden wurde durch Zuschüsse oder sogenannte Mensatische geholfen.

Ressourcenschonung

Am 10.12.2022 wurde in der Mensa Rempartstraße von 14 bis 19 Uhr ein studentischer, vorweihnachtlicher Flohmarkt veranstaltet, der großen Anklang fand.

(rechts das Plakat zur Ankündigung)

Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher äußerten vielfach den Wunsch nach einer Wiederholung.

Diesem Wunsch kommen wir gerne nach. Unser nächster „Studi-Flohmarkt“ ist schon in der Planung und wird am 11. Juni 2023 stattfinden.



UNSER WIN!-PROJEKT

ERGEBNISSE, ENTWICKLUNGEN UND AUSBLICK

Sowohl die Förderung aus dem Härtefonds, als auch die Veranstaltung von Flohmärkten für Studierende werden wir fortführen, jedoch nicht mehr als WIN!-Projekte.

Bei unserem neuen WIN!-Projekt stellen wir die Studierendenwohnanlagen in den Mittelpunkt und wollen gem. Leitsatz 12 hier weitere Anreize zum Umdenken setzen.

Wir planen:

- Regelmäßige Touren „Hinter die Kulissen“ der Wohnheime, die von fachkundigen Mitarbeitenden des Studierendenwerks durchgeführt werden. Dabei werden den Studierenden und ggf. weiteren interessierten Anspruchsgruppen nachhaltige Maßnahmen - vom Wassersparduschkopf bis hin zu den mit Photovoltaik (PV) ausgestatteten Dächern - gezeigt und somit vor Ort erfahrbar gemacht.
- Mit „Flip the Switch“- einer Initiative des Deutschen Studierendenwerks - führen wir eine Energiesparkampagne in den Wohnheimen durch. Dabei sollen studentische Mieterinnen und Mieter mit diversen Aktionen, wie z.B. Energiespar-Challenges, zur aktiven Einsparung von Energie motiviert werden.

7. Klimaschutz

In Ergänzung zu den obigen Ausführungen setzen wir zusätzlich einen besonderen Fokus auf den unternehmerischen Klimaschutz. Unser Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen (THG) und den Energieverbrauch im Unternehmen zu senken.

DATEN IM ÜBERBLICK

Tabelle 1: Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Vergleich gleicher Erfassungsbereiche	Ausgangsbilanz 2020	Aktuelles Geschäftsjahr 2021	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Erfassungsbereiche nach Scopes	Aktuelles Geschäftsjahr 2021
	THG-Emissionen in t CO2e	THG-Emissionen in t CO2e	+/- in t CO2e		THG-Emissionen in t CO2e
Scope 1+2 und Strom und Wärme Wohnen und Gastronomie	3.317	3.090	-227	THG-Emissionen Scope 1 +2	288
				Indirekte THG-Emissionen Scope 3	5.838

Bei der Auswahl der zu bilanzierenden Emissionsquellen wurden alle Grundvorgaben des „Corporate Accounting and Reporting Standard“ des Greenhouse-Gas-Protocol berücksichtigt: Scope 1 umfasst alle direkten Treibhausgas-Emissionen, wie direkt im Studierendenwerk Freiburg verbrauchte Primärenergieträger (Erdgas, Heizöl, Benzin, Diesel etc.) in allen Gebäuden im Eigentum, die selbst von uns genutzt werden. Dazu zählen unser Verwaltungsgebäude sowie zwei Kitas. Hinzu kommen die Emissionen aus Kältemittelleckagen sowie der Fuhrpark. Scope 2 umfasst die indirekten Treibhausgas-Emissionen, die aus der Erzeugung der beschafften Energie resultieren, wie verbrauchte Sekundärenergieträger (Strom, Fernwärme, Dampf, Kühlungsenergie etc.) in eben diesen Gebäuden sowie Elektrofahrzeugen. Scope 1 und 2 konnten Emissionen in Höhe von 287,9 t CO2e zugeordnet werden. Sie werden nach Wärme, Strom, Kältemittelleckage und Fuhrpark gegliedert und gemeinsam betrachtet, da innerhalb der vier Kategorien sowohl Scope 1 als auch Scope 2 Emissionen gemischt auftreten.

Scope 3 umfasst sonstige indirekte Treibhausgas-Emissionen, die schwerpunktmäßig mit unserer Unternehmenstätigkeit verbunden sind, wie der Verbrauch von Energieträgern in Wohngebäuden und Gastronomieimmobilien, die für unseren Geschäftsbetrieb gemietet wurden oder dem Studierendenwerk Freiburg gehören, aber an Dritte vermietet wurden. Weiter der Bezug von Waren und Dienstleistungen, die Müllentsorgung, Wasser und Abwasser, Geschäftsreisen und das Pendeln unserer Mitarbeitenden. Ergänzend zum CCF 2020 wurden 2021 für ein vollständiges Bild erstmals die gesamten Scope 3 Emissionen erfasst, über die Energieemissionen in den Bereichen Wohnen und Gastronomie hinausgehend. Im Jahr 2020 betragen die Emissionen des Kerngeschäfts (Scope 1+2 sowie Wärme und Strom in den Bereichen Wohnen und Gastronomie) 3.317 t CO2e und konnten in 2021 auf 3.090 t CO2e gesenkt werden.

Die gesamten Geschäftsbereiche Wohnen und Gastronomie wurden für Scope 3 aufgrund ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes in der Geschäftstätigkeit als besonders relevant identifiziert. Innerhalb des Bereichs Wohnen sind im Jahr 2021 Energie in ver- und gemieteten Gebäuden mit 1.984 t CO₂e und darüber hinaus eingekaufte Dienstleistungen mit 303 t CO₂e relevant. In dem Bereich der Gastronomie stellen die Energie in Gebäuden mit 818 t CO₂e, eingekaufte Waren mit 591 t CO₂e und eingekaufte Dienstleistungen mit 44 t CO₂e die größten Posten dar. Die Emissionen für Waren und Dienstleistungen wurden aufgrund ihrer Vielseitigkeit über Annäherungen ermittelt. Alle anderen Emissionen in Scope 3 wurden aufgrund ihrer geringen Relevanz, basierend auf den relevanten Scope 3 Bereichen, für eine erste Annäherung hochgerechnet.

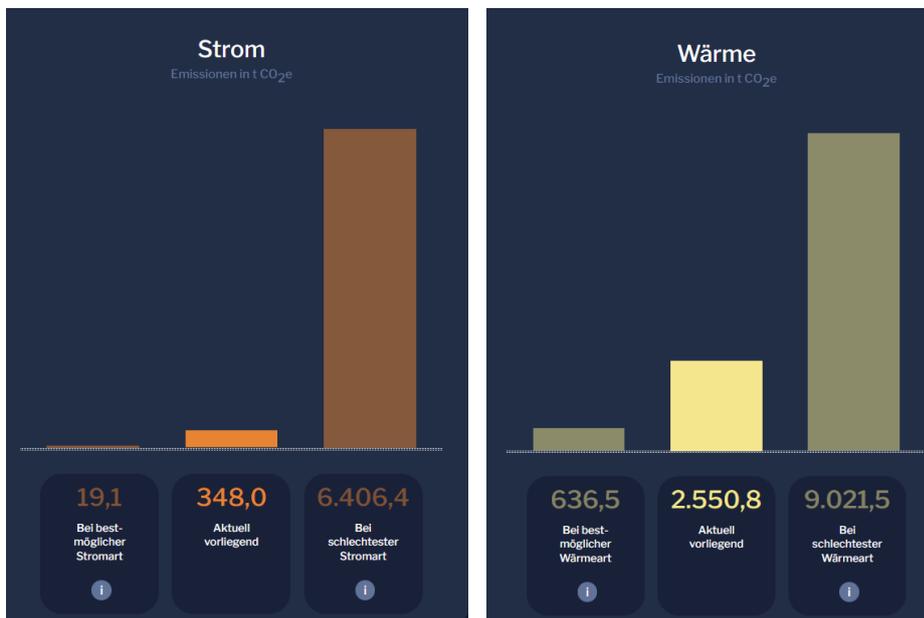
UNSERE AUSGANGSSITUATION

Um unseren ökologischen Fußabdruck nachhaltig und wirkungsvoll zu reduzieren, nutzt das Studierendenwerk Freiburg seit 2020 das Konzept „Kennzahlengestützter Klimaschutz®“ für Studierendenwerke. Hierbei lassen wir in jährlich durchgeführten Corporate Carbon Footprints unsere verantworteten treibhausgasäquivalenten Emissionen erfassen. Die dabei aufgezeigten Emissionshotspots bieten eine fundierte Grundlage für ein priorisiertes ökologisches Optimierungskonzept.

Grundlage unserer Nachhaltigkeitsstrategie bietet die Erkenntnis, dass Klimaauswirkungen ganzheitlich und unter Berücksichtigung internationaler Standards ermittelt werden müssen. Erst dann können die wesentlichen verantworteten Emissionen erkannt und nachweislich reduziert werden. Der Berechnung unserer treibhausgasäquivalenten Emissionen nach dem Konzept „Kennzahlengestützter Klimaschutz®“ liegt der „Corporate Accounting and Reporting Standard“ des Greenhouse Gas Protocol zugrunde. Dieser wurde vom „World Business Council for Sustainable Development“ und dem „World Resources Institute“ erstellt und gewährleistet eine reproduzierbare und transparente ökologische Bilanzierung mit Vergleichbarkeit gegenüber mehreren Geschäftsjahren sowie anderen Studierendenwerken.

Die Gesamtemissionen unseres Corporate Carbon Footprints für das Jahr 2021 belaufen sich durch die Mitbetrachtung der Scope 3 Emissionen auf 6.125,5 t CO₂e. Im Jahr 2020 betrug der betrachtete Bereich des identifizierten Kerngeschäftes 3.317 t CO₂e. Dieser Bereich konnte im Jahr 2021 auf 3.090 t CO₂e gesenkt werden und umfasst im Detail: Wärme Wohnen (1.696,0 t CO₂e), Wärme Gastronomie (759,6 t CO₂e), Wärme Verwaltung (71,0 t CO₂e), Wärme Kitas (24,1 t CO₂e), Strom Wohnen (288,3 t CO₂e), Strom Gastronomie (57,8 t CO₂e), Strom Verwaltung (1,2 t CO₂e), Strom Kitas (0,7 t CO₂e), Kältemittelleckagen (157,2 t CO₂e), Fuhrpark (33,5 t CO₂e).

Die Gesamtemissionen der Wohnanlagen auf die Wohnplätze verteilt ergeben im Jahr 2021 eine Relation von 0,38 t CO₂e pro Wohnplatz, die im Vergleich zum Vorjahr von 0,39 t CO₂e um 0,01 t CO₂e gesenkt werden konnten.



Generell stellen die Emissionen im Bereich der Energie gemeinsam den größten Emissionsposten mit 2.899 t CO_{2e} dar. Dabei fallen nur 348t CO_{2e} der Energieemissionen, also 12%, auf Strom, was auf den besonders emissionsarmen Ökostrom zurückzuführen ist, und 2.551t CO_{2e}, also 88%, auf Wärme. Dieser Emissionswert für Wärme liegt in der Einordnung zwischen den verursachten Emissionen bei Annahme der Verwendung der bestmöglichen Wärmeart (636,5 t CO_{2e}) und schlechtmöglicher Wärmeart (9.021,5 t CO_{2e}) im unteren Drittel und stellt damit ebenfalls ein sehr erfreuliches Resultat dar.

Der nächstgrößere Posten mit 591 t CO_{2e} ist auf den Warenbezug in der Gastronomie zurückzuführen, bei dem von einer durchschnittlichen Warenzusammensetzung ausgegangen wurde. Da wir für unser Angebot in der Gastronomie bereits zunehmend regionale, saisonale, ökologische und pflanzliche Lebensmittel einsetzen, wird von einem niedrigeren Wert bei einer detaillierteren Betrachtung der tatsächlich bezogenen Produkte ausgegangen, welche wir in Zukunft anstreben.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

Bei den Stromemissionen im Bereich Wohnen aus Scope 3 konnten wir herausragende Ergebnisse erzielen, da bereits seit 2010 in allen Liegenschaften hochwertiger Ökostrom bezogen wird. In der Regel werden – wo immer es sinnvoll ist – zur Stromversorgung zusätzlich Photovoltaikanlagen installiert.

Die Emissionen durch Wärme im Bereich Wohnen aus Scope 3 werden bereits seit 2008 systematisch reduziert. Durch den Austausch veralteter Technik und die Erneuerung von Heizanlagen, die eine Wärmeversorgung mit deutlich niedrigerem Emissionsfaktor ermöglichen, sowie durch Dämmmaßnahmen, die den Wärmeverbrauch reduzieren, konnte der CO₂-Ausstoß in den sanierten Wohnheimen deutlich messbar gesenkt werden. Die seit 2008 entstehenden Neubauten werden i.d.R. entweder direkt mit einer emissionsarmen Holzhackschnitzel-Heizungsanlage ausgestattet oder an das Fernwärmenetz angeschlossen. Fast jährlich durchgeführte energetische Sanierungsmaßnahmen in unseren Altbauten tragen seit 2008 zur Minimierung des Energieverbrauchs für Heizung, Warmwasser und Lüftung in den Gebäuden bei. Zur CO₂-Reduktion und Energiekostensenkung trug ebenso die Ausstattung einiger Wohnanlagen mit Blockheizkraftwerken bei, die sowohl Wärme als auch Strom

KLIMASCHUTZ

liefern. Seit 2009 orientiert sich das Studierendenwerk außerdem an den KfW-Effizienzhaus-Standards für energiesparende Neubauten und den Standards der KfW für die energetische Sanierung von Bestandsimmobilien. Neue Studierendenwohnheime erreichen fast durchweg die Effizienzhausstufe 40, lediglich ein Neubau wurde in der Effizienzhausstufe 55 gebaut. Alle diese Wohnheime zeichnen sich dadurch aus, dass sie kaum Wärme verlieren und den geringen Energiebedarf höchst effizient decken.

Durch den Krieg in der Ukraine und die Energiekrise wird die Planbarkeit von Maßnahmen und Investitionen zur Emissionsreduktion momentan deutlich erschwert. Unter anderem ist aufgrund der hohen Nachfrage nach alternativen Energiequellen die Suche nach Fachbetrieben für Photovoltaikanlagen mitunter mühsam und Lieferzeiten für notwendige Materialien, deren Preise zugleich stetig steigen, sind besonders lang.

Unsere nicht vermeidbaren Emissionen aus unserem Kerngeschäft werden wir, wie in 2020 bereits umgesetzt, auch in 2021 über anerkannte Projekte kompensieren, zum einen über die Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg und zum anderen über UN-zertifizierte Projekte der Carbon Offset Platform.

ZIEL

Unser Ziel der Emissionsreduktion ist vorrangig eine Senkung der Emissionen pro Wohnplatz, da dieser Bereich den größten Anteil der Emissionen ausmacht. Der Wert soll bis 2026 um 25% gesenkt werden, von bereits jetzt sehr guten 0,39 t CO₂e/Wohnplatz in 2020 und 0,38 t CO₂e/Wohnplatz in 2021, auf 0,29 t CO₂e/Wohnplatz.

Die Senkung der Emissionen im Bereich Fuhrpark hat eine geringere Priorität, weil hierauf nur ca. 1% der gesamten verursachten Treibhausgase des SWFR entfallen. Seit 2021 werden aber nur noch Dienstfahrzeuge angeschafft, die einen besonders geringen CO₂-Ausstoß haben (Obergrenze: 125 g/km). Der Ist-CO₂-Ausstoß in 2020 betrug 231g/km. In 2021 sank der Wert auf 212g/kg. Bis 2025 soll er weiter absinken und dann max. 115g/km betragen. Mittelfristig, d.h. ab 2025 bis ca. 2028 erfolgt eine komplette Umstellung des Fuhrparks auf klimaschonende Antriebstechnologien.

Für die Gastronomiebetriebe soll in 2023/24 die geplante Deklaration von Lebensmitteln/Gerichten mit CO₂-Angaben umgesetzt werden.

AUSBLICK

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir bereits Corporate Carbon Footprints erstellt. Auf Basis derer werden wir weitere systematische Reduktionsmaßnahmen entwickeln, z.B. Installation weiterer Photovoltaikanlagen in 2023, mit welchen wir fortlaufend kennzahlengestützte Reduktionsziele festlegen werden. Auf diese werden wir mit kontinuierlichen Emissionsreduktionsmaßnahmen hinarbeiten und sie über weitere jährliche Corporate Carbon Footprints nachverfolgen.

8. Kontaktinformationen

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner

Petra Dobronn, Referentin der Geschäftsführung

E-Mail: dobronn@swfr.de

Impressum

Herausgegeben am 25.04.2023 von

Studierendenwerk Freiburg A. d. ö. R.

Basler Straße 2

79100 Freiburg

Telefon: +49 (761) 2101-200

Fax: +49 (761) 2101-30

E-Mail: info@swfr.de

Internet: www.swfr.de

